

**Zeit**

21.4.2016, 19:00 – 21:00 Uhr

**Ort**

Insel – Haus der Jugend

**Anwesende**

Christl, Klemens, Sophie, Günter, Alex, Daniel, Rosina, Brigitte, Regina, Elydia, Gabi

**Moderation**

Sophie

**Protokoll**

Günter

### Tagesordnungspunkte

1. Annahme des Protokolls des letzten ErdRats
2. Verteilpunkte Stadt Salzburg
3. Künstliche Wetterbeeinflussung
4. Sensenmähen
5. Werkzeugaufhängung Aigen
6. Gärtnerische Praxis
7. Allfälliges

### TOP 1 – Annahme des Protokolls

Einstimmige Annahme des Protokolls des ErdRats vom 31.3.2016.

### TOP 2 – Verteilpunkte Stadt Salzburg

- Kooperation mit der Foodcoop Aigen - Der Raum befindet sich auf Höhe Kaufmannsteg im Bewohnerservice Aigen, ca. 10 min vom Acker Aigen entfernt. Der Raum hat 50 m<sup>2</sup> Fläche, mit günstigem Klima für Gemüse. Eine Ecke des Raums wäre für uns vorgesehen. Finanziell allerdings nicht gut leistbar, aber die Foodcoop bietet an, in Naturalien (Gemüseüberschuss) zu bezahlen (ca. ein Kürbis pro Woche während der Erntezeit?). Parkmöglichkeit ist vorhanden, so auch ein Schlüsselsafe. Startmöglichkeit ab Juni.
- St Virgil: noch keine Rückmeldung
- Botanischer Garten: noch keine Rückmeldung
- Nonnberg: noch keine Rückmeldung
- Hefterhof: Absage

### Fragen, die im Raum stehen:

- Benötigen wir überhaupt 2 Verteilpunkte? Abwarten wieviel Gemüse es wird?
- Was tun wir mit Gemüseüberschuss in der Urlaubszeit?

## **TOP 3 – Künstliche Wetterbeeinflussung**

Günter berichtet über Wetterbeeinflussung durch Kondensstreifen und elektromagnetische Schwingungen (Funk). Er beobachtet seit einiger Zeit diese Phänomene und hat auch Video- und Bildmaterial, das er vorführt. Dabei handelt es sich um eigene Zeitrafferaufnahmen und Satellitenbilder aus dem Internet. In der öffentlichen Diskussion kommt dieses Thema nicht vor, es wird tabuisiert.

Wer kennt die Chemtrailtheorie? Statement Günter: Ich kann nicht beweisen, dass Chemikalien in Kondensstreifen enthalten sind, aber die optisch sichtbaren Auswirkungen erscheinen jedenfalls bedrohlich.

Kondensstreifen: Flughöhe ca. 10 km. Es gibt verschiedene Arten von Kondensstreifen. Jene, die sich nach wenigen Minuten auflösen und solche Streifen, von denen nicht beobachtet werden kann, wie sie sich auflösen. Letztere ziehen gegen den Horizont und laufen immer weiter auseinander, werden immer dünner und sind irgendwann nicht mehr von natürlichen Cirrus-Wolken zu unterscheiden. Sich auflösen und sich gleichmäßig verteilen sind zwei völlig unterschiedliche physikalische Vorgänge.

Beispiel: Ein paar Tropfen Milch ins Wasser geben. Wenn sich die Milch gleichmäßig verteilt (= nicht auflöst), ist die Milch nicht mehr zu erkennen, aber das Wasser erscheint insgesamt trüber.

In alten Lexika bzw. Wolkenatlanten sind wesentlich weniger verschiedene Wolkenarten beschrieben als es heute gibt.

Youtube link: <https://www.youtube.com/watch?v=N6PtVzP28zs>

Auf Satellitenbildern sind häufig stationäre Wellenmuster zu beobachten, über welche die Wolken drüber ziehen.

## **TOP 4 – Sensenmähen**

Es werden Erdlinge gesucht, die das Mähen und Dengeln der Sensen lernen und dann Arbeitseinsätze mitkoordinieren möchten.

Erik wird neben dem über das LFI angebotenen Kurs am 30. April (vl. Zusätzlich noch einen Ende Mai) auch interne Kurse in Aigen abhalten. Das Gras fürs Mulchen wird zum Großteil mit dem Handrasenmäher gemäht werden. In Lieferung wird das Gras verteilt über das Jahr gemäht werden, dazu werden Arbeitseinsätze ausgeschrieben werden.

Für die Erdlinge wird es je zwei Kurse in Salzburg (Aigen bzw. Lieferung) und Oberndorf geben, damit das Sensenmähen und v.a. das Dengeln weitergegeben werden.

*Ziel ist, dass 2-3 Erdlinge neben Erik in die Kunst des Dengelns eingewiesen werden und gemeinsam mit Erik die Aufgabe übernehmen, die Sensen in gutem Zustand zu halten. Brigitte will Teil des Oberndorfer Sensenteams sein.*

In Oberndorf hängt das Mähen mit der Sens von der Anzahl der Interessierten Erdlinge sowie vom verfügbaren Sensenmaterial ab, weil der Transport der Sensen zwischen der Stadt und Oberndorf nicht sinnvoll ist. *Vielleicht haben einige der 'Oberndorfer' eigene Sensen, mit denen gemäht werden kann?*

## **TOP 5 – Werkzeugaufhängung Aigen**

Vorschlag: Selbst gebauter Unterstand mit einer Vorrichtung zum Absperren bzw. Einklemmen des Werkzeugs. Eventuell kann man daran eine Plane als Unterstand bei Schlechtwetter montieren und abspannen.

- wenig Materialkosten
- ein Schloss wird benötigt
- Schwartlinge für Rück- und evt. Seitenwände; müssen enttrindet werden.

Arbeitsgruppe in Kooperation mit Michael: Daniel, Emanuel, Fabian.

## **TOP 6 – Gärtnerische Praxis**

Laborergebnisse Bodenproben Aigen (siehe im Anschluss): Es wurden Proben in der Wiese und im Umbruch (Ackerfläche) genommen und können jetzt miteinander verglichen werden. Die Werte sind insgesamt gut. Die Zunahme des Humus ist herausragend gut (dadurch wurden ca. 7 Tonnen CO<sub>2</sub> auf der ca. 1.000 m<sup>2</sup> großen rechten Ackerfläche in Aigen gebunden). Der pH-Wert ist am Acker leicht gesunken, was möglicherweise mit dem ausgebrachten Eichenlaub zusammenhängt.

- Vergleich der Chemie von Pflanze und Mensch:

Pflanze hat Chlorophyll als Farbstoff. Das Chlorophyll ist ein großes Molekül, dessen Zentralatom Magnesium ist. Der Mensch hat als Blutfarbstoff Hämoglobin, dessen Zentralatom Eisen ist. Ansonsten sind diese beiden Moleküle praktisch gleich aufgebaut. Der Motor, der das Blut antreibt, ist das Herz. Der Motor für die Pflanzen ist die Sonne.



<b>Prüfbericht</b>	<b>Bodenuntersuchung</b>				
<b>Auftragsnummer</b>	AC161102				
<b>Proben-Nr.</b>	<b>12648</b>				
<b>Auftraggeber</b>	Michael Limmer				
<b>Probeneingang</b>	14.03.2016	<b>Probennahme</b>			
<b>Probennehmer</b>	Auftraggeber				
<b>Bezeichnung</b>	Aigen Wiese				
<b>Nutzung</b>	keine Angabe				
<b>Bodenart-Gruppe</b>	II	mittel			
<b>Bewirtschaftung</b>	keine Angabe				
<i>Parameter</i>	<i>Angabe</i>	<i>Extraktionsmittel/</i>	<i>Einheit</i>	<i>Gehaltsklasse/</i>	<i>Richtwert</i>
	<i>als</i>	<i>Verfahren</i>		<i>Versorgungsstufe</i>	
Corg			[%]		4,05
Humus	(= Corg * 1,725)		[%]	stark humos	2,5 - 4,0
pH-Wert	(H <sub>2</sub> O)				6,5 - 7,5
		(1,0 n KCl)			6,4
Calcium	(Ca)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	C = mittel	5,8 - 6,5
Phosphor	(P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	(Na-Acetat)	[mg/100 g]	C = mittel	150 - 800
		(DL)	[mg/100 g]		3 - 6
		(Citrat)	[mg/100 g]	A = sehr niedrig	10 - 20
Kalium	(K <sub>2</sub> O)	(Na-Acetat)	[mg/100 g]		30 - 60
		(DL)	[mg/100 g]		10 - 20
Magnesium	(Mg)	(DL)	[mg/100 g]	C = mittel	10 - 20
Kupfer	(Cu)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	E = sehr hoch	13 - 18
Eisen	(Fe)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	C = mittel	0,1 - 0,4
Mangan	(Mn)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	C = mittel	2 - 10
Zink	(Zn)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	C = mittel	2 - 10
Umsatzfreudigkeit des Humus (Biologische Aktivität)				C = mittel	0,75 - 2,0
				D = hoch	2 - 4
<b>Kalkdüngungsvorschlag</b>			[dt CaO/ha]		15

## EMPFEHLUNGEN

Der **pH-Wert** des Bodens ist als mittel einzustufen. Daher empfehlen wir zunächst eine Erhaltungskalkung (~15 dt CaO/ha; dt/ha entspricht kg/100 m<sup>2</sup>). Einen magnesiumarmen Kalk verwenden, da der Magnesiumgehalt sehr hoch ist.

Der **Phosphorgehalt** ist extrem niedrig. Bei ökologischem Anbau reichen auch **niedrige Phosphorwerte** aus, wenn die Böden ausreichend standortgemäß belebt sind. Maßnahmen, die die Belebung weiterhin fördern (*Wirtschaftsdünger, Fruchtfolge, Komposte, Bodenbearbeitung etc.*) tragen damit auch zur Sicherung der Phosphorversorgung bei (**aktive Nährstoffmobilisierung**). Bei ungenügendem Wuchs oder konkretem Hinweis auf P-Mangel kann eine zusätzliche Ergänzungsdüngung erwogen werden. Da auch die **Phosphor-Reserve (P-Citrat) unter 10 mg liegt**, können **bei Nutzpflanzen** vor allem bei ungünstigen Wachstumsbedingungen (trocken, kalt, etc.) **Probleme in der P-Versorgung** auftreten. Es muss deshalb auf eine **ausreichende P-Zufuhr** geachtet werden. Diese sollte möglichst **über organische Düngung** (Mist, Kompost, organ. Handelsdünger) erfolgen, damit zugleich auch die **Bodenbelebung gefördert** wird.

Der **Kaliumgehalt** ist mittel. Die Düngepraxis so beibehalten wie bisher. Zufuhr von Kalium z.B. über Kalisulfat, um auch die Schwefelversorgung sicher zu stellen. Schwefel ist u.a. Bestandteil von essentiellen Aminosäuren, von großer Bedeutung für den Aufbau von Proteinen und Glucosinolaten und somit auch wichtig für die Geschmacksbildung. Besonders in Gewächshäusern sind die Böden oft an Schwefel verarmt (u.a. durch fehlenden Eintrag aus der Atmosphäre).

Der **Magnesiumgehalt** ist als extrem hoch einzustufen. In den kommenden drei Jahren kein Magnesium düngen.



<b>Prüfbericht</b>	<b>Bodenuntersuchung</b>				
<b>Auftragsnummer</b>	AC161102				
<b>Proben-Nr.</b>	<b>12649</b>				
<b>Auftraggeber</b>	Michael Limmer				
<b>Probeneingang</b>	14.03.2016	<b>Probennahme</b>			
<b>Probennehmer</b>	Auftraggeber				
<b>Bezeichnung</b>	Aigen Umbruch 2015				
<b>Nutzung</b>	keine Angabe				
<b>Bodenart-Gruppe</b>	II	mittel			
<b>Bewirtschaftung</b>	keine Angabe				
<i>Parameter</i>	<i>Angabe</i>	<i>Extraktionsmittel/</i>	<i>Einheit</i>	<i>Gehaltsklasse/</i>	<i>Richtwert</i>
	<i>als</i>	<i>Verfahren</i>		<i>Versorgungsstufe</i>	
Corg			[%]	4,63	
Humus	(= Corg * 1,725)		[%]	7,99	stark humos
pH-Wert	(H <sub>2</sub> O)			6,6	
	(1,0 n KCl)			5,7	B = niedrig
Calcium	(Ca)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	663	C = mittel
Phosphor	(P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	(Na-Acetat)	[mg/100 g]	0,4	
		(DL)	[mg/100 g]	1,7	A = sehr niedrig
		(Citrat)	[mg/100 g]	4,3	
Kalium	(K <sub>2</sub> O)	(Na-Acetat)	[mg/100 g]	7,7	
		(DL)	[mg/100 g]	13,1	B = niedrig
Magnesium	(Mg)	(DL)	[mg/100 g]	60,9	E = sehr hoch
Kupfer	(Cu)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	0,26	C = mittel
Eisen	(Fe)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	7,17	C = mittel
Mangan	(Mn)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	8,56	C = mittel
Zink	(Zn)	(HCl/H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	[mg/100 g]	0,64	(a) B = niedrig
Umsatzfreudigkeit des Humus (Biologische Aktivität)				3,5	C = mittel
<b>Kalkdüngungsvorschlag</b>			[dt CaO/ha]	16	

## EMPFEHLUNGEN

Der **pH-Wert** des Bodens ist als niedrig einzustufen. Daher empfehlen wir zunächst eine Kalkung (~16 dt CaO/ha; dta/ha entspricht kg/100 m<sup>2</sup>).

Der **Phosphorgehalt** ist extrem niedrig. Bei ökologischem Anbau reichen auch **niedrige Phosphorwerte** aus, wenn die Böden ausreichend standortgemäß belebt sind. Maßnahmen, die die Belebung weiterhin fördern (*Wirtschaftsdünger, Fruchtfolge, Komposte, Bodenbearbeitung etc.*) tragen damit auch zur Sicherung der Phosphorversorgung bei (**aktive Nährstoffmobilisierung**). Bei ungenügendem Wuchs oder konkretem Hinweis auf P-Mangel kann eine zusätzliche Ergänzungsdüngung erwogen werden. Da auch die **Phosphor-Reserve (P-Citrat) unter 10 mg liegt**, können **bei Nutzpflanzen** vor allem bei ungünstigen Wachstumsbedingungen (trocken, kalt, etc.) **Probleme in der P-Versorgung** auftreten. Es muss deshalb auf eine **ausreichende P-Zufuhr** geachtet werden. Diese sollte möglichst **über organische Düngung** (Mist, Kompost, organ. Handelsdünger) erfolgen, damit zugleich auch die **Bodenbelebung gefördert** wird.

Der **Kaliumgehalt** ist als niedrig einzustufen. Die Düngung im Vergleich zur heutigen Praxis um etwa 25 % erhöhen. Zufuhr von Kalium z.B. über Kalisulfat, um auch die Schwefelversorgung sicher zu stellen. Schwefel ist u.a. Bestandteil von essentiellen Aminosäuren, von großer Bedeutung für den Aufbau von Proteinen und Glucosinolaten und somit auch wichtig für die Geschmacksbildung. Besonders in Gewächshäusern sind die Böden oft an Schwefel verarmt (u.a. durch fehlenden Eintrag aus der Atmosphäre).

Der **Magnesiumgehalt** ist als extrem hoch einzustufen. In den kommenden drei Jahren kein Magnesium düngen.

Der leicht pflanzenverfügbare Gehalt an **Zink** ist niedrig, die Citratreserve aber ausreichend (a). Gut gepflegte **Wirtschaftsdünger** (*Komposte, Mist, etc.*) sowie spurenelementreiche **Gesteinsmehle** tragen langfristig zur Verbesserung der **Spurenelementversorgung** bei.

## TOP 7 – Allfälliges

- Historisches Marktfest in Oberndorf am Sonntag 26.6.2016: Aussendung in Newsletter: Die Erdlinge haben einen Stand. Wer hat Lust mitzumachen? Am Vortag muss aufgebaut werden. Rosina ist die Ansprechperson.
- Vernetzungstreffen der Gemeinschaftsgärten Salzburgs am Mittwoch 4.5.2016 von 16-21 Uhr im ABZ Itzling. Die Erdlinge sind eingeladen einen Infotisch zu gestalten. Wer möchte da mitmachen? Bitte bis 25.4. bei Antonia melden.
- Mitte September gibt es ein europaweites Vernetzungstreffen der gemeinschaftlichen Landwirtschaften in Tschechien. Mehr dazu: <http://urgenci.net/>
- Sponsoren aufreiben: Alle Erdlinge sind aufgefordert Sponsoren zu suchen. Dazu wurden Erdling-Flyer ausgeteilt. Jeder Euro zählt!
- Das Buch „Einfach essbar“ ist erschienen, in dem die Erdlinge einen Beitrag geschrieben haben. Das Buch ist über die Homepage <http://www.einfachessbar.org/?q=node/73> direkt bei den Autoren bestellbar.
- Gartlermarkt Freitag 6. und Samstag 7. Mai im Gössl Gwandhaus: die geplanten Workshops zu Kompostierung und Werkzeuggebrauch sind aufgrund des englischen Rasens leider nicht durchführbar. Es wird also hauptsächlich um eine Repräsentation des Vereins gehen. Es wird eine Blindverkostung von Obst und Gemüse und ein Kräuterprogramm geben.